

Vorwort



Wenn ich an dieser Stelle einen kurzen Beitrag für den Jahresbericht schreiben darf, heißt das naturgemäß, dass die [aus]ZEIT in ein neues Jahr geht - wieder in ein neues Jahr! Damit verbunden ist die Gewissheit, dass es für die Gleisdorfer Jugendlichen und die jungen Menschen aus der Region ein attraktives und für die Jugend maßgeschneidertes Angebot gibt. Ein Angebot mit vielen Gesichtern: Wohnzimmer, Treffpunkt, Spielen, Freunde, Information, etc.

Alles Gute und mein herzlicher Dank gilt all jenen, die zum neuen [aus]ZEIT-Jahr einen Beitrag leisten!

Christoph Stark

Bürgermeister der Stadtgemeinde Gleisdorf

Herausforderungen...

gibt es in der Arbeit für und mit Jugendlichen vielfältige zu bewältigen. In der offenen Jugendarbeit gilt es immer wieder die Bedürfnisse der Jugendlichen zu ergründen, auf ihre sich rasch wandelnden und vielfältigen Interessen immer wieder neu einzugehen und den Rahmen herzustellen, damit möglichst viele Jugendliche von dem Angebot des JUGENDhauses angesprochen werden.

Ob Generationenwechsel im JUGENDhaus und das damit verbundene Rahmen schaffen vor allem für jüngere Jugendliche, Umgestaltung der Räume, verstärkte Nachfrage bei Beratungen, Jugendaustausch, B-Bom, intensive Beteiligung von Jugendlichen bei der Umsetzung von Projekten, Plakatgestaltung, Pressearbeit, Vernetzung, Schulpräsentationen, Abrechnungen, Berichte und vieles mehr - das Team vor Ort hat die vielfältigen Herausforderungen mit viel Engagement und Kreativität gemeistert.

Gute Arbeit braucht gute Rahmenbedingungen, und diese werden seitens des Auftraggebers, der Stadtgemeinde Gleisdorf, allen voran Bgm. Christoph Stark und seinem Team für das JUGENDhaus sichergestellt - dafür möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders bedanken! Aber auch FördergeberInnen seitens des Landes Steiermark und viele PartnerInnen in der Jugendarbeit, mit denen es interessante Kooperationen und Vernetzungen gibt, leisten dankenswerter Weise einen wesentlichen Beitrag zur Ermöglichung eines vielfältigen Angebotes für die Jugendlichen in Gleisdorf.

Auf ein interessantes Jahr 2007, für das es bereits wieder viele Ideen und konkrete Planungen gibt freuen sich

Brigitte Brand & Gertrude Kink

ISOP/LOGO

Trägereinrichtungen



[aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf im 4ten Jahr!



Dr. Hermann-Hornung-Gasse 29, 8200 Gleisdorf
03112/ 41 16, www.auszeit.cc, info@auszeit.cc

Am 15. März 2003 öffnete das [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf, unter den Trägern LOGO Jugendmanagement GmbH und ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH, seine Pforten. Der Auftraggeber des [aus]ZEIT JUGENDhauses ist die Stadtgemeinde Gleisdorf.

Erfolgreich kann das Arbeitsjahr des JUGENDhauses beschlossen werden. Ein buntes Programm an Aktivitäten und Projekten, sowie neuen jüngeren BesucherInnen gestaltete das Jahr 2006. Über das Jahr hinweg lag der Focus der inhaltlichen Auseinandersetzung in der Mädchen- und Burschenarbeit, in partizipativen Projekten und in der Zielgruppensteuerung.

Die Zielgruppe:

- Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in Gleisdorf sehen. Die Grenzen sind nach oben unten durchlässig.
- Der Focus von Streetwork ist auf Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten und Problemen gerichtet, die von stationären Angeboten nicht erreicht werden können.
- An Jugendthemen interessierte Erwachsene.

Ziele:

- Jugendliche im Prozess des „Erwachsen werdens“ begleiten
- Freiräume für Jugendliche schaffen
- Freizeitangebote setzen
- Partizipation Jugendlicher an gesellschaftlichen Prozessen fördern und ermöglichen
- Jugendliche bei der Bewältigung von Krisensituationen unterstützen
- Netzwerke aktivieren
- Lobbying für Jugendliche und deren Interessen betreiben

Arbeitsfelder:

- Offener Betrieb - Treffpunkt
- Beratung, Begleitung, Vermittlung - Streetwork
- Themenspezifische Angebote innerhalb und außerhalb des JUGENDhauses
- Jugendbüro, Anlaufstelle und INFOthek
- Jugend(sozial)arbeit im Gemeinwesen (Vernetzungsarbeit)
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation und Administration

Offener Betrieb

Im Jahr 2006 haben insgesamt **5071 Jugendliche** (2005: 5256) das [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf besucht. Im Durchschnitt besuchten **28,2 Jugendliche pro Tag** das [aus]ZEIT.

In den Monaten November/Dezember wurde eine Zielgruppenevaluierung im Offenen Betrieb durchgeführt, um daraus konkrete Maßnahmen für die Zielgruppensteuerung ableiten zu können. Die Auswertung ergab, dass im Offenen Betrieb das Verhältnis von Mädchen und Burschen, bei einem Viertel (**27,7% Mädchen**) zu drei Viertel (**72,3% Burschen**) liegt. **54%** der BesucherInnen waren im beobachteten Zeitraum **SchülerInnen, 26% Berufstätige bzw. Arbeitssuchende, 16% Lehrlinge** und **4% StudentInnen**. Die Altersverteilung zeigt folgendes Bild: 3% der BesucherInnen waren 11-12jährige, **34% 12-14jährige, 13% 14-16jährige, 22% 16-18jährige**, 22% 18-20jährige und 6% über 20jährige Jugendliche. Aus der Erhebung wird ersichtlich, dass rund 70 % der BesucherInnen in die Hauptzielgruppe der 14 - 18jährigen fallen, und sie zeigt, dass die Durchmischung von SchülerInnen und berufstätigen Jugendlichen im Offenen Betrieb gut erreicht wird.

Zu den permanenten Angeboten des Offenen Betriebes zählen drei Internetterminals, Billard, Tischtennis, Drehfußball, verschiedene Karten- und Brettspiele, Playstation, TV, Video, DVD, Dart sowie ein Barbetrieb (Toast, antialkoholische Getränke, Süßes, Obst) mit jugendfreundlichen Preisen.

Während der Öffnungszeiten stehen 2 MitarbeiterInnen (wenn möglich gemischtgeschlechtlich) den Jugendlichen als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Dienstag: 13.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch: 14.45 – 18.45 Uhr

M[aus]ZEIT - MädchenZEIT

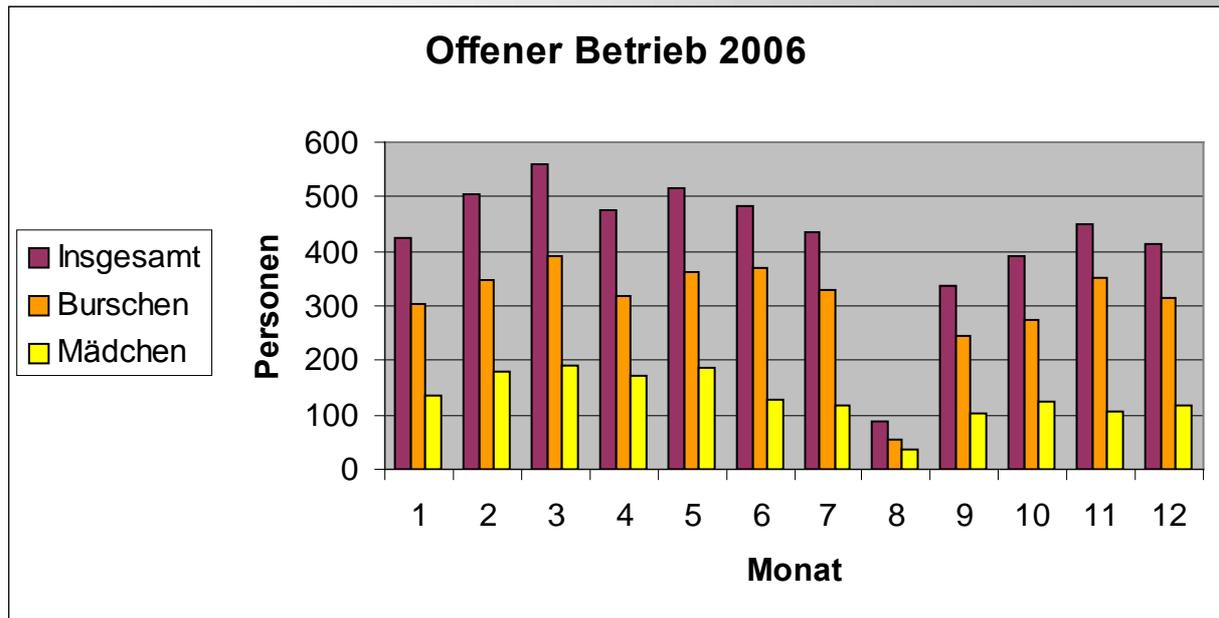
Donnerstag: 14.45 – 18.45 Uhr

Freitag/Samstag: 15.00 – 20.00 Uhr



In der zweiten Hälfte des Jahres 2006 veränderte sich die BesucherInnenstruktur des JUGENDhauses. Viele der Jugendlichen besuchten das [aus]ZEIT schon, seit 2003 die Türen geöffnet wurden. Damals waren diese Jugendlichen 14/15 Jahre alt und sind mit dem JUGENDhaus die weiteren Jahre mitgewachsen. Eine Stammgruppe der Jugendlichen, die aus ca. 3 unterschiedlichen Jugendgruppen besteht, hat sich das JUGENDhaus zu ihrem Wohnzimmer gemacht. Ein Generationenwechsel war abzusehen, da die älteren Jugendlichen naturgemäß neue Wege einschlagen (Studium, Arbeitsplatz, Veränderung des Wohnortes, Führerschein, andere Interessen,...). So veränderten sich die Jugendgruppen die das JUGENDhaus besuchen und es fanden sich sukzessive neue Gesichter ein. Um spezifisch jüngere Jugendliche anzusprechen wurden die Angebote (Turniere,

Kreatives, Workshops) des JUGENDhauses mit Altersgrenzen versehen. Dies trug bis Ende des Jahres Früchte. Eine neue Gruppe von SchülerInnen im Alter von 12 – 14 Jahren fand sich im JUGENDhaus ein. Ebenso erreichte das JUGENDhaus Jugendliche, die ihre Freizeit in erster Linie im Park verbringen, mit seinen Angeboten.



Vom 07. August 2006 bis 02. September 2006 hatte das JUGENDhaus geschlossen. Diese Regelung bewährte sich, da insbesondere an heißen Tagen nur wenige Jugendliche das JUGENDhaus besuchen und insgesamt spürbar ist, dass es für die Jugendlichen im Sommer vielfältige andere Freizeitmöglichkeiten (Schwimmbad, Urlaub fahren, Konzerte, usw.) gibt.

Beratung. Begleitung. Vermittlung. - Streetwork

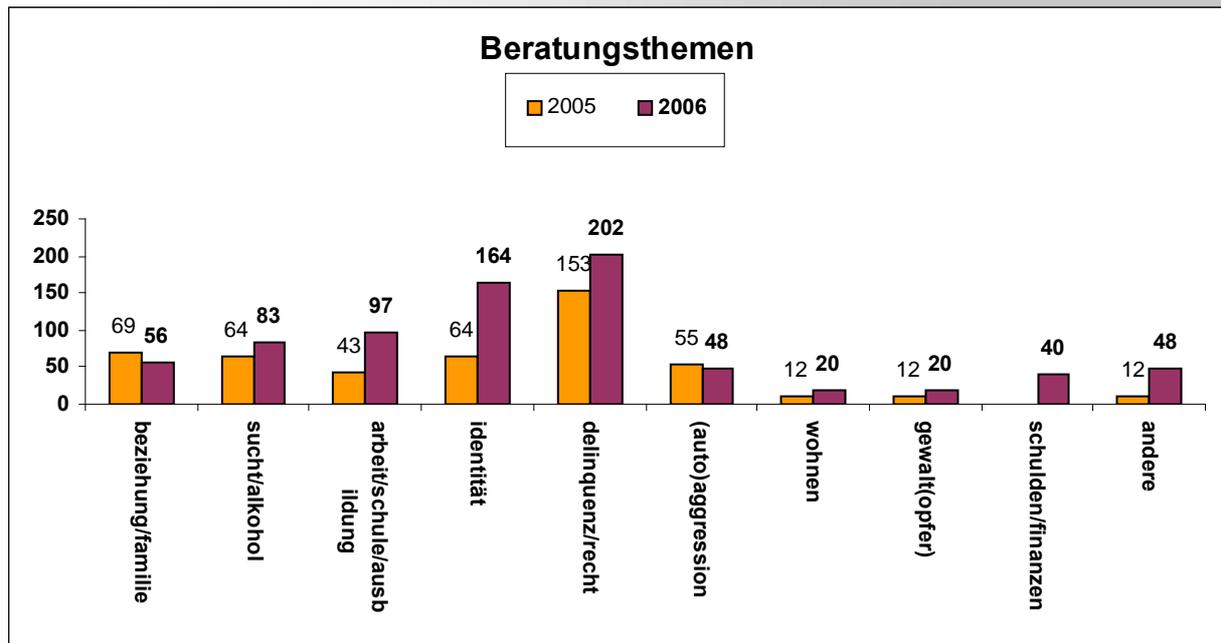
Professionelle Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in schwierigen Lebenssituationen kann in unterschiedlicher Art angeboten werden. Streetwork geht dorthin, wo Jugendliche ihre Zeit verbringen und beinhaltet Beratung und Information in der direkten Lebenswelt von Jugendlichen. Durch regelmäßige Beziehungsarbeit wächst die notwendige Vertrauensbasis, damit Jugendliche in Problemsituationen professionelle Hilfestellung annehmen können.

Neben der Präsenz an öffentlichen Plätzen bietet Streetwork auch 2 Kontaktzeiten an, in denen Jugendliche mit dem Streetworkteam in geschützter Atmosphäre in Kontakt treten können. Im Dezember begann die Umsiedlung der 2. Kontaktzeit vom Pfarrjugendkeller in die Räumlichkeiten des ehemaligen Fotogeschäfts Wuganigg in der Franz – Josef – Straße.

Streetwork in Gleisdorf richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 – 20 Jahren, wobei diese Altersgrenzen nach unten wie nach oben hin durchlässig sind. Eine Herausforderung stellte im vergangenen Jahr das Hinauswachsen einiger Jugendlichen aus der altersspezifischen Zielgruppe von

Streetwork dar. So bedurfte es Überlegungen und Maßnahmen, die ältere Jugendliche beim Ablösungsprozess vom Streetwork- Angebot sinnvoll begleiten. Das regelmäßige Angebot Fußball war wie in den Jahren zuvor, gleichermaßen beliebt und auch hier zeichnete sich ein Generationswechsel ab, bei dem einige jüngere Jugendliche ihren Platz gefunden haben.

Die Arbeit im Gleisdorfer Park entwickelte sich als sehr fruchtbar, da durch den Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen einige Projektideen für das kommende Jahr entstanden (z.B. Einbindung der Jugendlichen in die partielle Neugestaltung des Parks durch die Stadtgemeinde Gleisdorf).



Bei der Häufigkeit der Beratungsthemen im Jahr 2006 steht das Thema „Delinquenz/Recht“ wie im Vorjahr an der Spitze. Es handelte sich hierbei in den Beratungsgesprächen um Verstöße gegen gesetzliche Grundlagen wie beispielsweise Verletzung des Jugendschutzgesetzes, gewalttätiges Verhalten sowie Vandalismus und Diebstahl.

Kam im Jahr 2005 noch „Beziehung/Familie“ am zweithäufigsten vor, so tritt nun der Bereich Arbeit, Schule und Ausbildung gekoppelt mit Arbeitssuche und Arbeitslosigkeit an diese Stelle. Hervorzuheben ist das Thema Schulden, das immer relevanter wird und vergleichsweise im Jahr 2005 kaum vorkam.

Suchtverhalten in Bezug auf legale (z.B. Alkohol) sowie illegale Substanzen stellen nach wie vor einen Schwerpunkt in den Beratungsgesprächen dar.

Im Jahr 2006 gab es, im Vergleich zu 2005 eine Steigerung bei der Anzahl der Kontakte (+ 407) und auch bei der Anzahl der Beratungen (+ 44). Diese Steigerung der Kontakt- bzw. Beratungszahlen resultiert unter anderem aus einer Schwerpunktlegung des Außendienstes von Streetwork zu den Jugendlichen im Gleisdorfer Stadtpark. Die Geschlechteraufteilung bei den Kontakten 2006 (ca. ¼ Mädchen; ¾ Burschen) blieb, im Vergleich zu 2005, in etwa gleich. Bei den Beratungen 2006 (ca. ¼ Mädchen und ¾ Burschen) ist im Vergleich zu 2005 (ca. 1/3 Mädchen und 2/3 Burschen) ein leichter Abfall von Beratungen bei Mädchen festzustellen. Die Gründe dafür liegen in einer intensiven Betreuung von Burschen im Jahr 2006.

Kontakte: 2043 Kontakte (ca. 1/4 Mädchen, 3/4 Burschen)

Beratungen: 260 Beratungen (ca. 1/4 Mädchen, 3/4 Burschen)

Definition Kontakt: Unter Kontakten verstehen wir persönliche Gespräche mit Jugendlichen im Rahmen der Außendienste, Kontaktzeiten oder vereinbarten Gesprächen, die über den Austausch von Grußformeln hinausgehen. Die Anzahl der Kontakte gibt keinen Aufschluss über die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen.

Definition Beratung: Unter Beratung verstehen wir gezielte, professionelle Gespräche in beiderseitigem Einverständnis (KlientIn und StreetworkerIn), die der Klärung, Linderung und/oder Beseitigung von problembehafteten Umständen und/oder Situationen dienen. Die Anzahl der Beratungen gibt keinen Aufschluss über die tatsächliche Anzahl der betreuten Personen.

Themenspezifische Angebote innerhalb und außerhalb des JUGENDhauses

An den Kleinaktivitäten im Offenen Betrieb sowie an den Projekten des JUGENDhauses haben 2006 insgesamt **2399 Personen** (2070 Jugendliche, 324 Erwachsene) teilgenommen (2005: insgesamt 2252 Personen).

Während der Öffnungszeiten wurden in regelmäßigen Abständen **Turniere** (Halli – Galli, Drehfußball, Sing Star, Uno, Billard) sowie **Kreatives** (Fingerfarben, Acrylmalerei, Blumentopf, Speckstein, Buttons) und **Workshops** (Barmixworkshop, Trommelworkshop) angeboten. Am 23.12.2006 fand eine kleine **Weihnachtsfeier** im Offenen Betrieb statt.

Das **Projekt Kochtopf** fand einmal in der Woche statt. Im Vordergrund steht hier das gemeinsame Kochen und der Mittagstisch. Die Jugendlichen entscheiden selbst was sie gerne kochen möchten, gehen einkaufen und bereiten das Essen gemeinsam zu. Seit November 2006 liegt die Projektverantwortung bei Rafael aus Spanien. Im Rahmen des EU Programms Jugend arbeitet Rafael seit September 06 im JUGENDhaus und wird bis Juni 2007 bleiben. Das gemeinsame Kochen bietet für die Jugendlichen eine gute Gelegenheit mit Rafael ins Gespräch zu kommen und somit eine andere Kultur kennen zu lernen.

Einmal im Monat lud das JUGENDhaus zur **Hausversammlung** ein. Die Hausversammlung wird als Plattform genutzt, um Themen und Anliegen (allgemeiner Umgang miteinander, Musik, Bardienste, Pc´s, Zeitschriften,...) von den Jugendlichen und den MitarbeiterInnen des JUGENDhauses zu besprechen. In diesem Rahmen gab es die **50,- Euro Aktion**. Die Jugendlichen bekamen als Gruppe 50,- Euro zur Verfügung gestellt und konnten gemeinsam entscheiden, was mit diesem Geld passieren sollte. Aus dieser Aktion heraus wurden bereits neue Barhocker, Pflanzen, Spiele, usw. gekauft.



Am 24.03.2006 feierte das [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf sein 3jähriges bestehen. Das **Geburtstagsfest** wurde von Jugendlichen geplant, organisiert und durchgeführt. Die Jugendlichen wurden basierend auf den **Grundsätzen von Partizipation** (Beteiligung, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung) vom Team des JUGENDhauses unterstützt. Die äußeren Rahmenbedingungen (Räumlichkeiten, Zeit, Budget, Jugendschutz, Projektsitzungen) wurden vorgegeben, alle anderen Entscheidungen wurden von den Jugendlichen selbst getroffen. Es gab ein Büfett mit selber gemachtem Tiramisu, Bowlen, Aufstrichen und Hot Dogs. Die Dekoration war sommerlich gehalten, passend zu den DJ Klängen. Außerdem gab es eine Verlosung, wo Gutscheine und kleine Geschenke von Gleisdorfer Firmen gewonnen werden konnten. So konnte das Projektteam des 3 Jahresfestes **111 Gäste** begrüßen. VertreterInnen aus der Stadtgemeinde Gleisdorf sowie VernetzungspartnerInnen des JUGENDhauses und natürlich viele Jugendliche kamen zum Geburtstagsfest. Voller Engagement waren die Jugendlichen beim organisieren und umsetzen dabei und das Projekt konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden.



Ende Juni fand die Vernissage des Kunstprojektes >> **ein fast perfektes Frauenzimmer** << statt. Über 3 Monate hinweg hatten junge Frauen die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten des JUGENDhauses sich mit unterschiedlichen Materialien kreativ zu betätigen, oder ihre zu Hause fertig gestellten Kunstwerke mitzubringen. Die Vernissage fand in den Räumlichkeiten der Firma INGENOS statt. Die Ausstellung war vom 30.06. - 19.07.2006 geöffnet. Insgesamt stellten 6 Frauen ihre Werke aus und weitere 4 junge Frauen übernahmen



die Organisation des Büfetts. Die Mitwirkenden waren mit der Ausstellung sehr zufrieden und ernteten viel Lob von den BesucherInnen und der Presse.

Vom 14.-15.07.2006 organisierte das JUGENDhaus [aus]ZEIT in Kooperation mit der Stadtgemeinde Gleisdorf einen **Jugendaustausch** zwischen den Partnerstädten Nagykanizsa in Ungarn und Gleisdorf. Musik- und sportbegeisterte Jugendliche hatten die Möglichkeit, mit gleichgesinnten Jugendlichen aus Nagykanizsa Zeit zu verbringen. Das gegenseitige Kennenlernen sowie das Erleben gemeinsamer Freizeitaktivitäten standen im Vordergrund.



An Freizeitangeboten gab es ein Volleyball-Mixturnier, ein Fußballkleinfeldturnier, gemeinsames Grillen, sowie ein Rock/Metall-Konzert, Sumoringen und einen Karaoke-Wettbewerb.

Im Herbst 2006 wurde eine Gegeneinladung aus Nagykanizsa angenommen, und so fuhren Jugendliche aus Gleisdorf in Begleitung von 2 MitarbeiterInnen des JUGENDhauses und Rafael (EFD) vom 14. – 16.09.2006 nach Ungarn und konnten dort an einem vielfältigen Programm teilnehmen und neue Kontakte knüpfen.

Im Herbst 2006 startete das Projekt „**Neugestaltung im Innenbereich**“ des JUGENDhauses. Ziel des Projekts ist es neue, jüngere Jugendliche anzusprechen, damit diese das JUGENDhaus zu ihrem „Wohnzimmer“ gestalten können. Das Projekt begann mit zwei Malaktionen und einem Einkaufsbummel. Vor allem kommen die Jugendlichen ins JUGENDhaus um FreundInnen zu treffen, zu tratschen, zu spielen, das Internet zu nutzen oder einfach nur um abzuhängen und somit wird der Umgestaltungsprozess noch bis Ende März 07 laufen.



Als großer Erfolg erwies sich die **Bildungs- und Berufsorientierungsmesse 06** in Gleisdorf, die bereits zum 4ten Mal stattfand. 39 AusstellerInnen - Fachschulen, Polytechnische Schulen, Allgemein bildende höhere Schulen (AHS), Höhere technische

Lehranstalten (HTL), Handelsakademien und Handelsschulen (HAK/HASCH), Schulen für wirtschaftliche Berufe (HBLA), Modeschule, Land- und forstwirtschaftliche Schulen, AMS, BFI, Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer Graz, Mafalda, Pasch und weitere Einrichtungen aus den Bezirken Graz, Graz-Umgebung, Weiz, Feldbach, Hartberg und Fürstenfeld - präsentierten sich in den Räumlichkeiten des Forum Klosters. **958 BesucherInnen** (250 BesucherInnen mehr als im Jahr 2005) haben dieses Angebot angenommen. Die Hauptzielgruppe der B-Bom sind Jugendliche der 8./9. Schulstufe sowie SchulabrecherInnen und

interessierte Jugendliche und Erwachsene. Die Bildungs- und Berufsorientierungsmesse soll vor allem als Orientierungshilfe für den weiteren schulischen und/oder beruflichen Lebensweg dienen. Hervorzuheben ist, dass nicht nur SchülerInnen im Rahmen ihres Unterrichtes mit den LehrerInnen die B-BOM06 besuchten, sondern sehr viele Eltern mit ihren Kindern das Angebot nutzten.



Mädchen- & Burschenarbeit

Mädchenarbeit

Die Mädchenöffnungszeit M[aus]ZEIT wurde in der ersten Hälfte des Jahres 2006 von der Stammgruppe des letzten Jahres weiterhin gerne besucht. Neben Kinonachmittagen lag der Schwerpunkt auf kreativen Angeboten wie Filzen oder Acrylmalerei. Den Höhepunkt stellte das Kunstprojekt „ein fast perfektes Frauenzimmer“ dar, bei dem Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 18 Jahren mit verschiedenen Materialien Kunstwerke schufen und anschließend ausstellten (Projektlaufzeit: April bis Juli 2006).

Der im Jahr 2006 zu bewältigende Generationenwechsel machte auch vor der M[aus]zeit nicht halt: Die älteren Mädchen wuchsen aus dem JUGENDhaus hinaus, es galt jüngere anzusprechen und zu begeistern. Dies geschah neben intensiver persönlicher Ansprache, ebenso durch Schulpräsentationen und Veranstaltungsangebote.

Das Mädchendrehfußballturnier am 13.12.2006 hat eine Gruppe von 13 - 15 jährige angesprochen. In angenehmer Atmosphäre konnten die jungen Besucherinnen nicht nur am Drehfußballturnier teilnehmen, sondern die Angebote des JUGENDhauses ohne Hemmschwellen nutzen und das Haus für sich einnehmen. Für 2007 sind weitere regelmäßig Mädchenevents, die auch außerhalb des Jugendhauses stattfinden können, geplant.



Im Rahmen des Partizipationsprojektes „Neugestaltung im Innenbereich“ ist die Schaffung eines eigenen Raumes nur für Mädchen vorgesehen, welcher nach deren Vorstellungen eingerichtet werden soll. Die Idee einer Rückzugsmöglichkeit nur für Mädchen, die während des Offenen Betriebes permanent zugänglich ist, kam bei den jugendlichen Besucherinnen sehr gut an. Die Grundvoraussetzungen (leerer Raum) dafür sind bereits geschaffen, die Einrichtung und dekorative Gestaltung erfolgt 2007.

Burschenarbeit

Geschlechtssensibles Arbeiten ist ein Grundsatz des [aus]ZEIT JUGENDhauses Gleisdorf. Als Neuheit ist die gezielte Burschenarbeit des vergangenen Jahres zu sehen. Gestartet wurde im Juni mit einer Gokart - competition in der Schwarzl - Halle in Unterpremstätten. Die Burschen lieferten sich heiße Gefechte mit den dort gemieteten Gokarts auf dem relativ kurzen, aber doch innovativem Parcours.

Der zweite Event, die 2 tägige Floßfahrt von Gleisdorf die Raab abwärts, inklusive einer Nacht im Freien in selbstgebauten Unterständen, musste leider abgesagt werden, da zum geplanten Termin Ende Juli zu wenige Burschen Zeit hatten (Familienurlaube, kein Urlaub für Lehrlinge,...).

Nach der Sommerpause wurden in nachgestellter Kinoatmosphäre (Videobeamer auf Leinwand, Snacks,...) Action Stunt Movies angesehen.



Das Jahr beschloss Mitte Dezember ein gemeinsamer actionreicher Abend in der Minicrosshalle in Gnas, wo sich die Burschen mit Minimotorcrossmaschinen über Berge, Hügeln und kleine Sprünge wagten.

Ziel war es, über die Events mit den Jugendlichen in Beziehung zu treten. Über die Beziehungsarbeit soll weiterführend eine Auseinandersetzung mit burschenrelevanten Themen passieren.

Thematische Schwerpunkte sollen sein: Beziehungen, Sexualität sowie die Auseinandersetzung mit klassischen männlichen Rollenbildern. Zu diesem Zweck wird 2007 eine kontinuierliche Burschenzeit in den externen Räumlichkeiten des JUGENDhauses (Franz - Josef -Straße 2) installiert.

Für die Mädchen- und Burschenarbeit ist im Sinne professioneller geschlechtssensibler Arbeit die punktuelle Zusammenführung der Mädchen- und Burschenarbeit, sowie eine permanente inhaltliche Weiterentwicklung geplant.

Jugend(sozial)arbeit im Gemeinwesen -Vernetzungsarbeit

Großer Gleisdorfer Jugendarbeitskreis (GGJAK):

Seit über 3½ Jahren gibt es die Vernetzungsstruktur des Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreises. Ursprünglich sollte der GGJAK Menschen die in der Jugend(sozial)arbeit tätig sind, eine Plattform zum Kennenlernen und zum fachlichen Austausch bieten. Aus den ersten Treffen heraus entstand das Interesse, gemeinsam und regelmäßig zum Thema Alkohol weiterzuarbeiten. Es wurden verschiedene Kooperationen zwischen unterschiedlichen Einrichtungen ermöglicht, ExpertInnen zum Thema Alkohol/Sucht eingeladen, um im Raum Gleisdorf dem Thema Alkohol umfassend und nachhaltig zu begegnen. Die Rolle des JUGENDhauses ist die Koordination, Moderation und Protokollierung der

Treffen, sowie als Hauptansprechpersonen für die Öffentlichkeit zur Verfügung zu stehen. Die Treffen finden im JUGENDhaus statt.

Die bisher aktiv teilnehmenden Einrichtungen des GGJAK:

- [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf
- Stadtgemeinde Gleisdorf
- Polizei Gleisdorf (Jugendkontaktbeamter)
- Pfarre Gleisdorf (Pastoralassistent)
- AHS Gleisdorf
- BH- Weiz (Leiter des Sozialhilfereferates)
- MOB- Ost (mobil betreutes Wohnen Gleisdorf)
- Kinderfreunde Gleisdorf
- Eltern Kindzentrum Gleisdorf
- Volksbank Gleisdorf

Es entstanden aus der bisherigen Arbeit folgende Vereinbarungen:

- Durchsage der Jugendschutzbestimmungen bei Kulturkellerveranstaltungen.
- Bei Kulturkellerveranstaltungen bei denen die Stadtgemeinde 75 % der Kosten trägt, wird das billigste Getränk, das antialkoholisch sein muss, das Coca Cola (beliebtes Jugendgetränk) sein.
- Eine Informationsreihe zu den wichtigsten Jugendschutzbestimmungen im Stadtjournal Gleisdorf.
- Einbindung der Polizei in die Elternabende der vierten Klassen des BG/BRG Gleisdorf zum Thema Jugendschutzgesetz.
- Jugendrelevante Einrichtungen stellen sich im Stadtjournal vor.
- Eine Suchtpräventionsveranstaltung mit dem Thema „(K)ein Tropfen auf den heißen Stein (siehe Seite 12)

- **Geplantes Schwerpunktthema 2007: Jugend im Umgang mit Geld – Konsumabhängigkeit – Spielsucht**

Kooperation Sozialhilfverband Weiz:

Auch im Jahr 2006 wurde, im Rahmen der finanziellen Beteiligung an Streetwork durch den Sozialhilfverband Weiz, die **Kooperation mit Streetwork Weiz** fortgesetzt. In den regelmäßigen Vernetzungstreffen mit den KollegInnen von Streetwork Weiz fand einerseits ein intensiver fachlicher Austausch, sowie die Planung gemeinsamer Aktivitäten, statt.

Im **März 2006** organisierte das Streetworkteam aus Weiz in der AREA 52 (Jugendzentrum Weiz), einen **Diskussionsabend** mit einem ehemaligen **alkoholkranken Erwachsenen** der aus seinem Leben berichtete. Das [aus]ZEIT Streetworkteam besuchte mit Jugendlichen die Veranstaltung.

Im **April 2006** veranstaltete das Streetworkteam des [aus]ZEIT JUGENDhauses Gleisdorf, gemeinsam mit dem Großen Gleisdorfer Jugendarbeitskreis (GGJAK) eine **Informationsveranstaltung** zum **Thema Suchtprävention** im Forum Kloster in Gleisdorf. Der Titel dieser Veranstaltung war:

„(K)EIN TROPFEN AUF DEN HEISSEN STEIN“
Alkohol - Drogen, nein danke?
Information zur Suchtvorbeugung

Referenten: Gert Weilharter, VIVID – Fachstelle für Suchtprävention Steiermark
Andreas Neuhold, Drogenberatungsstelle des Landes Steiermark

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde **Grundsätzliches zum Thema Sucht** besprochen. Was ist Sucht? Wie entsteht Sucht? Weiters wurde die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und uns selbst im Umgang mit Alkohol bzw. Suchtmitteln angesprochen und als Abschluss gingen die Vortragenden auf konkrete Handlungsmöglichkeiten ein.

Ziel war es, mit dieser Veranstaltung **MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit** im Raum Gleisdorf bzw. in den Schulen des Bezirkes Weiz anzusprechen. Eingeladen wurden somit alle LehrerInnen der Volksschulen, Hauptschulen bzw. weiterführenden Schulen im Bezirk Weiz, die Elternvereine der Gleisdorfer Schulen, die Gewerbebetriebe (TIP) in Gleisdorf, alle Vereine im Raum Gleisdorf die mit Jugendlichen arbeiten, AMS, Chance B, Freiwillige Feuerwehr und Rotes Kreuz Gleisdorf, Kinderfreunde Gleisdorf, Lokale in Gleisdorf und alle VernetzungspartnerInnen des [aus]ZEIT JUGENDhauses Gleisdorf.

Vor ca. **60 interessierten Erwachsenen** eröffnete diesen Informationsabend **Christoph Stark** (Bürgermeister der Stadtgemeinde Gleisdorf), durch den Abend führte Christian Ehetreiber (ARGE gegen Gewalt und Rassismus in Graz).

Weitere VernetzungspartnerInnen des [aus]ZEIT:

- Stadtgemeinde Gleisdorf
- Gemeinden Albersdorf- Prebuch, Nitscha, Ungerndorf
- Partnerstadt Nagykanizsa in Ungarn
- Gemeinde Leibnitz
- Gemeinde Oberfeistritz
- Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
- Treffen der oststeirischen Jugendzentren
- BAST (Bundesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit):
Regionaltreffen; Bundesfachtagung; Vorstand
- Streetwork Bruck, Weiz, Oberes Murtal, Jugendstreetwork Graz
- Grüner Kreis
- Beratungszentrum Weiz
- Familienberatungsstelle Gleisdorf
- BH Weiz
- BH- Außenstelle Gleisdorf
- VIVID Fachstelle für Suchtprävention Steiermark
- Drogenberatungsstelle des Landes Steiermark
- LFI Gleisdorf
- Polizei Gleisdorf
- TIP Citymanagement Gleisdorf
- Kinderfreunde Gleisdorf
- VC Gleisdorf
- Wellenbad Gleisdorf
- Pfarre Gleisdorf
- Alpenverein Gleisdorf
- MOB- Ost (Jugend am Werk)



Im Jahr 2006 hatte das JUGENDhaus insgesamt **385 Vernetzungskontakte** und **88 Erwachsenenkontakte** (gesamt 2006: 473, 2005: 416).

Definition:

Vernetzungskontakt:

Anfragen, Austausch und Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugend(sozial)arbeit und KooperationspartnerInnen.

Erwachsenenkontakt:

Anfragen von Privatpersonen (Eltern, InteressentInnen, usw.).

Erwachsenenöffnungszeiten:

Donnerstag: 11.00 – 13.00 Uhr

JUBEL: Jugend im Dialog – Jour fix

Die aktive Einbeziehung der Jugendlichen in die Gestaltung ihres Lebensumfeldes ist den Verantwortlichen der Stadtgemeinde Gleisdorf, allen voran Bgm. Christoph Stark, ein großes Anliegen. Bereits ein fixer Bestandteil sind die „Jugend im Dialog“ Veranstaltungen, bei denen Jugendliche regelmäßig die Möglichkeit haben, mit Verantwortlichen der Stadtgemeinde Gleisdorf in direkten Kontakt zu treten und mit ihnen ihre Wünsche und Ideen zu einem „jugendfreundlichen Gleisdorf“ zu diskutieren. 2006 gab es dazu folgende Termine:



- **Jour fix** mit Bürgermeister Christoph Stark – 19.01.2006
- **Jugend im Dialog** – 1 Jahr nach der Wahl – 08.06.2006
- **Jour fix** mit Gemeinderätin Tamara Niederbacher – 23.11.2006
- **Parkbegehung** mit Ing. Adolf Brunner und GRⁱⁿ Tamara Niederbacher – 15.12.2006

Vor den Gemeinderatswahlen im Jahr 2005 organisierte das JUGENDhaus einen Diskussionsabend mit den Spitzenkandidaten aller Parteien im [aus]ZEIT. Anknüpfend an dieses Treffen fand im Jahr 2006 die zweite Veranstaltung „**ein Jahr nach der Wahl**“ statt. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit mit den Politikern über die Einhaltung der Wahlversprechen zu reden, sowie neue Themen in die Diskussion einzubringen. Die Hauptthemen der Diskussion waren der Hauptplatz (Durchfahrtsstrasse), Kulturkeller, Skateranlage, Stadtpark und der Sportplatz. Diese Kontaktmöglichkeit zwischen Politikern und den Jugendlichen wurde von beiden Seiten sehr gut angenommen und geschätzt. Als erfolgreich zeigte sich der **Jour fix im November** 2006. In diesem Treffen ging es um den Gleisdorfer



Stadtpark und dessen Neuplanung durch die Gemeinde. Ziel war es, die Wünsche der Jugendlichen in die Planungen der Gemeinde miteinzubeziehen. In einer sehr angeregten und konstruktiven Diskussion wurden weitere konkrete Schritte geplant. Es soll einen überdachten Platz mit Windschutz geben, wo sich ca. 40 Jugendliche aufhalten können. Bei der gemeinsamen Parkbegehung mit Ing. Brunner (Straßenbau, Projekte der Stadtgemeinde, Verhandlungsleiter, Bausachverständiger, Liegenschaft), Gemeinderätin Tamara Niederbacher und den Jugendlichen wurde ein Platz gefunden und bereits für Jänner 07 ein weiteres Treffen ausgemacht. Dabei werden nochmals die konkreten Wünsche der Jugendlichen erhoben und ein Entwurf für den überdachten Platz angefertigt. Unterstützt wird der Beteiligungsprozess von MitarbeiterInnen des JUGENDhauses.

Öffentlichkeitsarbeit

Über das ganze Jahr hinweg erschienen Artikel in **Gemeinde-, Regional- und Tageszeitungen**.

4 mal im Jahr wurden die **Infopostkarten** des JUGENDhauses verschickt. Mit jugendadäquaten Motiven und dem Quartalsprogramm des JUGENDhauses wurden diese an Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren in Gleisdorf und den zahlenden Umlandgemeinden Albersdorf-Prebuch, Nitscha und Ungerdorf ausgesendet.

Im Jahr 2006 stellte das Streetwork Team im Rahmen von **Schulpräsentationen** neben den Gleisdorfer Schulen (8. und 9. Schulstufe - HS 1, HS 2, BG/BRG, PTS) auch in den Schulen der Gleisdorfer Umlandgemeinden St. Margarethen und Sinabelkirchen, die Angebote des [aus]Zeit JUGENDhauses bzw. das Angebot und die Arbeitsweise von Streetwork vor.

Qualitätssicherung

Um über geeignete Mittel zur Zielverfolgung/Umsetzung zu verfügen, sowie zur laufenden Überprüfung der geplanten Schwerpunkte, wurden folgende Maßnahmen gesetzt:

Interne Kommunikation:

14tägige Teamsitzungen sowie regelmäßige Teamsitzungen mit den Trägern LOGO und ISOP, monatliche Supervision, punktuelle Klausuren, MitarbeiterInnengespräche und Fallsupervisionen.

Das Hauptthema der Klausur 2006 war die **Zielgruppensteuerung** im JUGENDhaus in Bezug auf den Generationenwechsel des Stammpublikums. Begonnen wurde mit einer Jugendgruppenanalyse: welche Jugendgruppen mit welchen Bedürfnissen halten sich im JUGENDhaus auf, welche Zielgruppen werden durch welche Angebote angesprochen, welche Jugendgruppen werden nicht erreicht. Davon ausgehend erfolgte die Grobplanung und Schwerpunktsetzung für das Jahr 2007.

Dokumentation:

Führung von BesucherInnenstatistiken, 3x jährlich Entwicklungsberichte inkl. eines Jahresberichtes, BesucherInnenbefragung

Evaluation:

Alle größeren Projekte des JUGENDhauses werden mittels einer Matrize dokumentiert und evaluiert.

Interne und externe Weiterbildungen:

- Psychische Krankheiten
- Umgang mit Stammtischparolen
- Erste Hilfe
- Motivierende Gesprächsführung mit KonsumentInnen von psychoaktiven Substanzen
- Deeskalationsseminar zum Thema Gewalt
- Herausreichende, sozialraumorientierte Jugendarbeit
- Geschlechtsspezifische, emanzipatorische Sexualpädagogik in psychosozialen Berufsfeldern

Sommorgespräch mit der Stadtgemeinde Gleisdorf:

Am 07.07.2006 trafen sich Verantwortliche der Stadtgemeinde Gleisdorf, MitarbeiterInnen sowie die Leitung des [aus]ZEIT JUGENDhaus Gleisdorf zu einem Gespräch in lauer Sommeratmosphäre. Zum einen galt es, die **Zielplanung der [aus]ZEIT** mit den **Erwartungen der politischen VerantwortungsträgerInnen** abzugleichen, zum anderen wurde über die bisherige Arbeit des Teams des JUGENDhauses resümiert. Die zentrale Frage „Wann ist [aus]ZEIT aus Sicht der Stadtgemeinde Gleisdorf, erfolgreich?“ wurde von den Anwesenden unterschiedlich und vielschichtig beantwortet.

Zusammenfassend kann sich die Arbeit des seit mehr als 3 Jahren tätigen JUGENDhauses eines sehr positiven Feedbacks erfreuen, was die Zufriedenheit mit den MitarbeiterInnen, den „guten Draht“ zu den Jugendlichen, das breit gefächerte Angebot (von Freizeitgestaltung und Jugendbeteiligung bis hin zu Vernetzungsarbeit und Streetwork) und die Präsenz von Ansprechpersonen für Jugendliche, betrifft. Ziel und Wunsch sowohl von VerantwortungsträgerInnen



der Gemeinde, ebenso wie von Leitung und MitarbeiterInnen des JUGENDhauses ist es, möglichst viele und unterschiedliche Jugendliche durch die verschiedenen Angebote zu erreichen.

Ausblick

Für 2007 stehen die **Schwerpunkte Mädchen- und Burschenarbeit, Hinausreichende Jugendarbeit, Jugendbeteiligung** sowie die **Zielgruppensteuerung** im Vordergrund.

Geplante Kleinaktivitäten und Projekte für 2007:

- Turniere in den verschiedensten Disziplinen (Drehfußball, Billard, Singstar, Uno, Halli – Galli, usw.)
- Kreative Angebote
- Workshops zu Alltagsthemen der Jugendlichen und zu spez. Themenbereichen
- Fußball – Streetworkangebot
- Geburtstagsfest
- „Jugend im Dialog“ Veranstaltungen – Partizipationsprojekt Parkneugestaltung
- Burschen- und Mädchenarbeitsprojekte
- Jugendaustausch mit der Partnerstadt Nagykanizsa
- Bildungs- und Berufsorientierungsmesse 07

Team



Silke Anger – Dipl. Pädagogin, MAS Kulturmanagement i.A.

Gregor Fasching – Berufs- und Sozialpädagoge i.A.

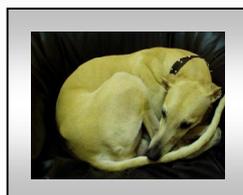
Sandra Niederl – Dipl. Jugend- und Freizeitpädagogin, Dipl. Suchtberaterin i.A.

Karin Perl – Dipl. Sozialarbeiterin, Dipl. Mediatorin

Volkmar Schöberl-Mohr – Sozialpädagoge, Dipl. Suchtberater

Rafael Arias Fernández aus Cordoba/Spanien unterstützt das [aus]ZEIT Team im Rahmen des Europäischen Freiwilligen Dienstes von September 06 bis Juni 07.

Karin Fassold, die fast 2 Jahre im Projekt [aus]ZEIT mitgearbeitet hat, verabschiedete sich mit Ende August 06. Ihre Stelle übernahm Silke Anger mit September 2006.



Racker = Haus- und Hofhund

Auftraggeber und Kontakte:

Auftraggeber:



Stadtgemeinde Gleisdorf
Florianiplatz 13 (derzeit Life Center)
8200 Gleisdorf
Tel.: 03112/ 2601 -0
Fax: 03112/ 2601 -609
gemeinde@gleisdorf.at/ www.gleisdorf.at

Kontakt:



Dr. Hermann-Hornung-Gasse 29
8200 Gleisdorf
Tel.: 03112/ 4116
Fax: 03112/ 36 056
info@auszeit.cc/ www.auszeit.cc

Unterstützt weiters von:

Umlandgemeinden **Albersdorf-Prebuch, Nitscha** und **Ungerdorf**
Sozialhilfverband Weiz



Trägereinrichtungen:

LOGO Jugendmanagement GmbH

Ansprechperson:
Mag^a Gertrude Kink
Karmeliterplatz 1
8010 Graz
Tel.: 0316/ 877 - 4910
gertrude.kink@logo.at



ISOP Innovative Sozialprojekte GmbH

Ansprechperson:
Mag^a Brigitte Brand
Dreihackengasse 2
8020 Graz
Tel.: 0316/ 76 46 46 - 11
brigitte.brand@isop.at

